

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41. und letzte Beilage 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 25. und letzte Beilage im letzten 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Anzeigensatz und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Freitag
26
September

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beendigung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Nachnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 150 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Altmühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 5927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Bekanntmachung.

Auf eine diesbezügliche Anfrage der deutschen Behörde hat der kommandierende General der 10. Armee mitgeteilt, daß er nichts dagegen hat, wenn die Verfügung der deutschen Behörde in Kraft gesetzt wird, die eine bessere Verpflegung der nach Hause zurückkehrenden Kriegsgefangenen während der ersten 6 Monate nach ihrer Rückkehr vorsieht.

Es ist wohl natürlich, daß die deutschen Behörden sich darum bemühen, den heimkehrenden Kriegsgefangenen eine Lebensmittel-Zulage zuzuwenden, die ihnen den Übergang erleichtert von der kräftigen Ernährung, die ihnen in der Gefangenschaft gewährt wurde, zu der geringeren Kost, welche durch das deutsche System der Lebensmittel-Verteilung bedingt ist.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Firmen, welche Baumwollabfälle zu kaufen wünschen, sind gebeten, ihre Adresse der Kaufmännischen Abteilung der Administration militaire anzugeben.

Die sprechenden Archive.

Die holländischen Blätter, die sich mit der Besprechung des von Dr. Goos zusammengestellten Wiener Rotbuches befassen, weisen darauf hin, daß zu der völligen Klarstellung der Tatsachen die Veröffentlichung der Dokumente des österreichisch-ungarischen Ministeriums nicht genügt, sondern daß dazu auch die Bekanntmachung der Dokumente des Archivs des deutschen Auswärtigen Amtes und der auswärtigen Ämter der alliierten und assoziierten Mächte notwendig wäre.

Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Die Enthüllungen des österreichischen Rotbuches rufen die Haltung Deutschlands vor dem Krieg, was die Schuldfrage betrifft, in ein viel günstigeres Licht als das, in dem wir es bisher erblickt haben. Sie liefern damit, wenn sie richtig sind, denen ein starkes Argument, die sich für die Revision des Friedensvertrages einsetzen.

mx Bern, 24. Sept. Während die westschweizerischen Blätter die Veröffentlichungen aus dem Wiener Archiv über den Kriegsausbruch völlig mit Stillschweigen übergehen, weisen die führenden Blätter der Ostschweiz darauf hin, daß es sich um Dokumente von entscheidender hochpolitischer Art handle, deren Tragweite noch nicht zu erkennen sei. Die „Neue Zürcher Zeitung“ erklärt allerdings, die Dokumente seien so beschaffen, daß sie bei der gegenwärtigen politischen Konstellation in Deutschland und Österreich von allen Richtungen zu deren Zwecken benutzt werden können. Hierbei ist der Gedanke aufgetaucht, man habe nun etwas näheres erfahren über die Ursachen, die zum Weltkrieg geführt haben, während doch nur Tatsachen bekannt geworden seien, wie so es im Sommer 1914 zum Ausbruch des Weltkrieges kam. Das Blatt betont, von den Vorwürfen, die man den leitenden Kreisen in Deutschland mache, fällt endgültig alles weg, was im Zusammenhang mit dem Kronrat in Potsdam stehe, der niemals stattgefunden habe.

Zur Ababnung des Waffenstillstandes.

mx Berlin, 24. Sept. In der „Deutschen Tageszeitung“ erklärt der frühere Chef des Zivilkabinetts, v. Berg, über die Besprechungen am 13. 8. 18. und über den Kronrat am 14. 8. 18. zusammenfassend, es herrschte Uebereinstimmung, da es auf Grund des vom Feldmarschall und General Ludendorff festgestellten militärischen Lage, wie sie sich in den Augen des Kanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen darstellte, durch eine neutrale Macht, Holland, Friedensbesprechungen mit dem Feinde angebahnt werden sollten. Die Kriegsziele, woran noch festgehalten werden sollte, wurden im Einzelnen nicht besprochen, aber aus dem Ton der Besprechungen war klar, daß man auf Erfüllung der bisher gehegten Hoffnungen nicht mehr rechnen konnte, sondern, daß der Staatssekretär in der Hauptsache freie Hand haben sollte.

Der Friede mit China.

mx Berlin, 23. Sept. Ein Erlaß des Präsidenten von China vom 16. September kündigte die Erklärung des Friedenszustandes mit Deutschland an.

Das Reichsverkehrsministerium.

Die Reichsverfassung bringt die Jahrzehnte lang geforderte Einheit auf dem Gebiet des Verkehrswezens. Die Staatseisenbahnen und die deutschen Wasserstraßen, soweit sie dem allgemeinen Verkehr dienen, gehen spätestens am 1. April 1921 auf das Reich über. Der Reichspräsident hat deshalb schon vor einigen Monaten den Reichsminister Dr. Bell zum Reichsverkehrsminister ernannt und mit der Bildung eines Reichsverkehrsministeriums betraut. In diesem sollten sämtliche dem Reich auf dem Gebiete des Verkehrs obliegenden Aufgaben, mit Ausnahme der Postangelegenheiten, vereinigt werden. Es wird die Eisenbahnen, die Wasserstraßen, das Luft- und Kraftfahrwesen umfassen. Am 1. Oktober d. J. wird die neue Zentralbehörde in Wirksamkeit treten.

Die neuen Steuergesetze.

werden jetzt der Reihe nach veröffentlicht. Die Vorlagen sind von der Nationalversammlung so schnell und in Massen erledigt worden, daß der Leser über die Einzelheiten kaum unterrichtet ist. Es ist deshalb zweckmäßig, wenigstens das Wichtigste daraus zu wiederholen, vor allem, was man zu zahlen hat. Jedermann wird von der Zündwarensteuer betroffen. Sie beträgt für Zündhölzer, Zündspänpchen und Zündstäbchen für 30 Stüd 2 M., für 30 bis 60 Stüd 3 M., für jede weitere 60 Stüd 3 M. Zündkerzen kosten je 20 Stüd 10 M., Feuerzeuge bei einem Herstellerverkaufspreis bis zu 2 M. 50 M., bis 5 M. beträgt die Steuer 1 M., darüber 3 M., Platinfeldzündkerzen für Gasglühlampen kosten 30 M., Feuerzeuge mit anderen Zündvorrichtungen zahlen 3 M. Steuer. Ist Edelmetall verwendet worden, so kommen 10 Prozent zu. Lose Zündkerzen oder Zündschienen zahlen 10 M. für das Gramm. Fabriken, die nach dem 30. September 1914 eingerichtet sind, zahlen 10 Prozent mehr. Die Steuer für jedes Kartenspiel beträgt 2 M., ermäßigt sich aber für Spiele von 24 und weniger Blätter um die Hälfte, während sie sich für Kartenspiele von mehr als 48 Blättern um ebensoviel erhöht. Die Grunderwerbssteuer beträgt nicht weniger als 4 Prozent des gemeinen Wertes, in Ausnahmefällen 2 Prozent. Die Tabaksteuer beträgt für Zigarren im Kleinverkaufspreis bis zu 8 M. 8 M. für 1000, steigend bis zu 3 M. Steuer, bei einem Preise von 1600 M. Zigaretten kosten 10 bis 300 M. Steuer aufs Tausend, je nach dem Preise von 3 bis 50 M., Rauchtabak 3 bis 60 M., bei einem Preise von 10 bis 80 M., Zigarettenpapier 10 M. für 1000 Stücken.

Politische Rundschau.

Die leitenden Männer.

Der Reichstagspräsident Fehrenbach sprach sich auf dem Katholikentag in Freiburg auch über die Männer aus, die an den leitenden Stellen stehen. Es müsse ihnen das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie sich ihrer Verantwortung bewußt und bestrebt seien, uns über die Zeit des Elends hinwegzuführen. Wenn wir über den nächsten Winter gut hinwegkämen, glaube er, daß unser Vaterland gerettet sei. Das ganze Volk müsse sich klar sein, daß jetzt der letzte Nerv angespannt werden muß.

Der neue Kurs.

mx Berlin, 24. Sept. Die preussische Staatsregierung hat den Arbeitersekretär Krüger-Magdeburg zum Polizeipräsidenten von Magdeburg ernannt.

mx Berlin, 24. Sept. Die preussische Staatsregierung ernannte den Gewerkschaftsbeamten, Reichs- und Staatskommissar Winnig in Adnigsberg, zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

mx Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über die Aufhebung der Buchführung und Anzeigepflicht für Papier, Karten und Pape. (Einen wirklichen Zweck hat diese für die Allgemeinheit gänzlich unnütze Quälerei der von ihr betroffenen Kreise auch nie gehabt. Schriftl.)

Die Reichsvermögensverwaltung im besetzten Gebiet.

Die Ernennung der Beamten für die Reichsvermögensverwaltung im besetzten Gebiet sind nunmehr erfolgt, so daß

die neue Behörde am 1. Oktober in Tätigkeit treten kann. Im wesentlichen setzt sie sich zusammen aus den Oberbeamten der Intendantur des 8. Armee-Korps. Der Intendant ist zum Präsidenten der neuen Behörde ernannt worden, die ihren Sitz in Koblenz und Zweigstellen in Köln, Mainz und Landau haben wird. Am 22. September hat die Verteidigung der gesamten, aus der Intendantur übernommenen Beamtenschaft stattgefunden. Die Intendanturräte führen künftig den Titel Finanzräte.

Oberschlesien.

mx Berlin, 24. Sept. Am Ausschuss der preussischen Landesversammlung für die oberschlesische Frage und den Gesetzentwurf über die Erweiterung der Selbständigkeit der Provinz wurde zunächst der vom Zentrum vorgelegte Gesetzentwurf über die Errichtung einer Provinz Oberschlesien in der von der Unterkommission vorgeschlagenen Fassung bei einer Stimmenthaltung (U. S.) angenommen. Nach dem Entwurf soll die Teilung der Provinz Schlesien in eine Provinz Ober- und Niederschlesien am 1. 4. 1920 in Kraft treten. Ueber die Vermögensauseinandersetzung soll ein Gesetz entscheiden, wenn die Vertreter der beiden Provinzen nicht einig werden. Ein Zentrumsantrag, der für Oberschlesien ein besonderes Verfassungsrecht für politische Beamte wollte, wurde abgelehnt. Der Gesetzentwurf über die Erweiterung der Selbständigkeit der Provinzialverbände soll noch einer dritten Beratung unterzogen werden.

Verflechtung im Kohlentransport.

Aus Essen, 23. Sept., wird berichtet: Die Verkehrs-lage im Ruhrgebiet und die Eisenbahnverkehrsverhältnisse verflechteten sich im Laufe der letzten Woche noch weiter. An den letzten Tagen ging die Wagenstellung, die am Monatsanfang 17 500 Wagen werktäglich betrug, auf fast 13 500 zurück. Gleichzeitig stiegen die Fehlziffern auf rund 7000 Wagen. Die Zechen müssen infolgedessen die Förderung in verstärktem Maße auf die Halde nehmen. Eine Besserung ist anscheinend in absehbarer Zeit nicht erwartbar, da der Zulauf an Verkehrsmitteln sehr gering ist und Anfang Oktober die Kohlentransporte einsezen.

Deutsche Anleihe in Argentinien?

New York, 23. Sept. Die „New York Tribune“ meldet aus Buenos Aires, daß Deutschland einen Kredit von 100 Millionen Dollar von Argentinien erbeten hat.

Ein Mahnruf aus Argentinien.

mx Buenos Aires, 23. Sept. Außerordentliches Bedauern erwidern in maßgebenden deutschfreundlichen gesinnten argentinischen Kreisen die dauernd einlaufenden Meldungen über Streiks und Rückgang der Kohlenförderung sowie Arbeitslosigkeit in Deutschland. Die argentinischen Freunde Deutschlands wollen ihm durch Bereitstellung von Krediten zur Beschaffung von Lebensmitteln zu Hilfe kommen und es bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau unterstützen. Aber diese Bestrebungen werden durch das unverständliche Verhalten eines Teiles der deutschen Arbeiterschaft stark geschädigt. Man sagt sich hier, daß es trotz allen Vertrauens in die deutsche Leistungsfähigkeit unnütz und vergeblich ist, den Deutschen zu helfen, wenn sie selbst die Hände in den Schoß legen und nicht sehen wollen, daß ihr Land durch die Streiks und die Arbeitsunwilligkeit völlig zugrunde gerichtet wird.

Verbesserung der Völkerverbünd-Satzungen.

mx Amsterdam, 24. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus dem Haag: Im Laufe des Oktober findet in Brüssel eine Konferenz statt zwecks Beratung über die erwünschten Verbesserungen der Völkerverbünd-Satzungen, woran die Völkerverbündsorganisationen der alliierten und neutralen Länder beteiligt sein werden.

D'Annunzio will noch mehr!

mx Bern, 23. Sept. D'Annunzio beansprucht in einer Rede, die er anlässlich des Nationalfeiertages gehalten hat, außer der Stadt Triume und deren Landgebiete auch den Hafen und die Eisenbahnen für Italien. Jede andere Lösung sei unannehmbar.

mx Bern, 24. Sept. Perseveranza läßt sich aus Rom melden, Wilson habe die Alliierten wissen lassen, daß er sich weigere, auf das zwischen England, Frankreich und

Italien über Rume getroffene Abkommen zu antworten, solange die Stadt von d'Annunzio besetzt ist.

mz Bern, 23. Sept. Nach italienischen Blättern ist die Kammer bis zum 27. September vertagt und ein Kronrat einberufen worden.

Bestrafung des Lebensmittelwuchers in Kanada.

Toronto, 23. Sept. Um das weitere Steigen der Lebensmittelpreise zu verhüten, hat das Handelsministerium bekannt gemacht, daß jeder Bauer, der die vorschristsmäßigen Preise überschreitet, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und einer Geldstrafe von 1000 Dollars bestraft werden soll.

Große Goldfelder in Westaustralien entdeckt.

Amsterdam, 21. Sept. (W. B.) Der Londoner Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatt“ meldet: Die Entdeckung großer Goldfelder in Westaustralien wird bestätigt.

Lokalnachrichten.

h Königstein, 26. Sept. Am Sonntag fand hier im Saale des kathol. Vereinshauses eine gut besuchte Zentrumssversammlung statt. Zunächst wurde der Vorstand des neu gegründeten Zentrumsvereins bestätigt. Sodann wurden von dem ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Schmitt, in großen Zügen Richtlinien für die künftige Gemeindeverwaltung entworfen. Der Redner wies hin auf die bedeutsamen und traurigen Zeiten unserer Zeit, in der ein Teil des deutschen Volkes tanzend und genießend dem Abgrund entgegengeht, in der sinnlose Steigerung der Lebensmittelpreise durch Wucher und Schiebertum einen andern Teil des Volkes dem Hunger in die Arme treibt. Rücksichtsloser Egoismus und Materialismus also: das Grundübel unserer Tage. Wie kann dem entgegengearbeitet werden? — Die Rückkehr zur christlichen Nächstenliebe kann allein ausgleichend die stets wachsenden Klassenunterschiede überbrücken und den Klassenhaß durch den Geist der Versöhnung beseitigen. Sie wird auch jederzeit derer gedenken, die kämpfend und blutend ihr Bestes dem Vaterland geopfert haben, und als Kriegsbeschädigte oder Hinterbliebene nicht nur des Mitleides, sondern vor allem der tatkräftigen Unterstützung bedürfen. — Ein weiteres bedenkliches Zeichen unserer Zeit ist der Papiergeldreichtum, der die Wertlosigkeit unseres Geldes begründet. Sie bleibt nicht ohne Einfluß auf die Verwaltung der einzelnen Gemeinden. Den entstehenden Zahlungsschwierigkeiten muß entgegen getreten werden. Werte sind zu schaffen, die eine Gemeinde in den Stand setzen, in Zukunft auf eigenen Füßen zu stehen, unabhängig von äußeren Zufälligkeiten. Herr Dekan Löw betonte in einer kurzen Ansprache die Wichtigkeit des Zusammenschlusses aller Gutgesinnten und forderte auf, der Zentrumspartei beizutreten und bei den bevorstehenden Wahlen im Geiste dieser Partei zu stimmen. Der Beitritt aller Anwesenden zum Zentrumsverein bewies, daß die Worte der Herren Redner Anerkennung gefunden haben.

* In Bad Harzburg starb Herr Amtsrichter a. D. Thomas, der vor etwa 18 Jahren längere Zeit am hiesigen Amtsgericht als Assessor amtierte.

* Bezüglich der Gruhpflicht vor Fahnen usw. machen wir die Leser auf die betr. Bekanntmachung des Landratsamtes besonders aufmerksam.

* Der Erzeuger-Höchstpreis für Herbst und Winterkartoffeln ist für die ganze Provinz Hessen-Nassau auf 6.50 Mk. für den Zentner festgesetzt worden.

* Eine französische Bantniederlassung in Frankfurt a. M. soll in Vorbereitung sein, und zwar handelt es sich um eine Filiale der kürzlich in Rancn errichteten Banque du Rhin.

* Die zahlreichen Angriffe auf Forst- und Jagdbeamte, welche sich in der letzten Zeit ereignet haben, haben dem Herrn Landwirtschaftsminister Veranlassung gegeben, die Befugnisse der Forst- und Jagdbeamten zum Waffengebrauch wesentlich zu erweitern. Diese Beamten brauchen insbesondere, bevor sie von der Schußwaffe Gebrauch machen, nicht erst die Ausführung eines Angriffes mit Waffen, Worten oder anderen gefährlichen Werkzeugen abzuwarten, es genügt vielmehr die Bedrohung mit Widersehllichkeit durch offen oder verborgen bereitgehaltene gefährliche Werkzeuge. Seht ein fliehender Frevler trotz Aufforderung zum Halten die Flucht fort, so berechtigt das Hintertreten anderer Verdachtsumstände unter den heutigen unsicheren Verhältnissen zu der Annahme, daß er die Flucht zu einem erneuten Angriff oder einer Widersehllichkeit mit gefährlichen Werkzeugen benutzen will. Der Forst- und Jagdbeamte darf in solchen Fällen ebenso von der Schußwaffe Gebrauch machen, wie in dem früher bereits vorgesehenen Falle, daß ein betroffener oder auf der Flucht befindlicher Frevler trotz erfolgter Aufforderung die Schußwaffe nicht sofort ablegt, und wenn darin eine gewärtige drohende Gefahr für Leib und Leben des Beamten zu erblicken ist. Es wird deshalb davor gewarnt, dem Anruf der Forst- und Jagdbeamten zum Halten bei der Flucht oder der Aufforderung zum Ablegen der Waffen und Werkzeuge nicht Folge zu leisten.

* Jagdverpachtungen im besetzten Gebiet. Nach einer soeben bekanntgegebenen Verordnung des Oberbefehlshabers der 10. Armee wurde u. a. verfügt, daß die französischen Offiziere das Recht haben, sich an deutschen Jagdgesellschaften zu beteiligen, wenn sie sich deren Satzungen unterwerfen. Desgleichen können diese Offiziere überall das Jagdrecht erwerben, wo dieses zur Vergebung kommt. Zukünftig sollen daher keine Neuverpachtungen mehr vorgenommen werden, ohne daß ein Monat vorher der französische Administrator vom Termin, von der Größe der Jagd, vom Preis und der Taxe derselben und von den sonstigen Versteigerungsbedingungen unter Beifügung einer Kartenskizze in Kenntnis gesetzt ist.

* Dr. med. dent. Der preußische Kultusminister hat unter dem 10. August d. J. die medizinischen Fakultäten ermächtigt, die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde (Doctor medicinae dentariae) zu verleihen. Die Verleihung des Doktors der Zahnheilkunde ist an die Anfertigung einer wissenschaftlichen druckfähigen Abhandlung und eine mündliche Prüfung gebunden; sie kann aber auch als eine Ehrenerweisung durch freies Zugeständnis der Fakultät erfolgen. Nur in Deutschland approbierte Zahnärzte dürfen die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde erwerben.

* Der erlaubte Festbraten. Im ganzen Kreise ist auf landrätliche Anordnung den Mehrgern gestattet, am Tage vor den Kirchweihen einmal frei zu schlachten und auf den Kopf der betr. Ortseingewohnten 1 Pfund Fleisch abzugeben zum Einheitspreise von 4 M. So wird nämlich aus Kreuznach gemeldet, wo anscheinend noch mehr Fleisch zu haben ist als bei uns.

* Riesige Mengen landwirtschaftlicher Maschinen stehen seit einiger Zeit auf dem Güterbahnhofe Bischofsheim zum Abtransport nach Belgien und Frankreich bereit. Fast unübersehbar reiht sich Nähmaschine an Nähmaschine und Pflug an Pflug, alle sorgfältig angestrichen und auf flache Wagen verpackt. Ist ein Transport abgegangen, so füllen neue Sendungen aus Deutschlands großen Maschinenbauzentren die Läden sofort wieder auf. Die hier zum Abtransport kommenden Maschinen bezeichnen sich auf viele Zehntausende, und der Wert, den diese Maschinen repräsentieren, stellt sich auf ungezählte Millionen.

* Billigere Zigaretten. Wie in der Hauptversammlung der Zigaretteineinkaufsgesellschaft mitgeteilt wurde, sind unter Reichsbürgschaft 1 1/2 Mill. Kilogramm überseischer Rohabak eingekauft worden, von dem bereits 400 000 Kilogramm nach Deutschland unterwegs sind, so daß in absehbarer Zeit mit billigeren Zigaretten gerechnet werden kann. Eine Stilllegung der deutschen Zigarettenindustrie wird dadurch vermieden werden.

* Die Beförderung von Salz zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland unterliegt, laut soeben ergangener allgemeiner Verfügung des Direktors des französischen Wirtschaftsamttes beim Kommandierenden General der alliierten Armeen, keinen Beschränkungen mehr. — Wie die „Wiesb. Ztg.“ erfährt, ist der Handel mit Petroleum im besetzten Gebiet freigegeben worden. Mit der Wiederaufnahme des freien Verkehrs kann daher schon in nächster Zeit gerechnet werden.

* Warnung vor Benutzung verzinsten Kochgeschirre usw. Seitdem an Stelle der kupfernen Kochgeschirre und Kessel verzinkte oder unverzinkte Geräte getreten sind, werden auch diese zur Bereitung von Obstzergnissen verwendet. Derartige Geräte sind hierzu ganz und gar ungeeignet, weil die Säuren des Obstes das Zink oder das Eisen auflösen, der Einkochung einen widerwärtigen Metallgeruch verleihen, und diese ungenießbar, ja selbst gesundheitschädlich machen können. Um derartigen zurzeit gar nicht erheblichen Verlusten an Obst und Zucker vorzubeugen, möge die Bevölkerung hiermit vor Benutzung obengenannter Geräte gewarnt sein. Es stehen täglich große Verluste an Obst und Zucker in Frage, Tag für Tag treffen beim chemischen Untersuchungsamt Mainz Klagen über die Ungenießbarkeit der hergestellten Mulse ein, in allen Fällen durch den Zink- oder Eisengehalt veranlaßt.

* Wer kann, der soll, — wer hot, der hot! Die Tanzwelt hat in der „Wormser Zeitung“ eine interessante Zeitungsfehde hervorgerufen. Zuerst erschien die folgende Anzeige: „Tod dem Tanz! Junge Damen und Herren, welche ebenso wie ich, die heilige Tanzwelt für eine Verrücktheit halten, mögen bitte ihre Adresse unter Tanzfeinde S. 90 an die „Wormser Zeitung“ senden.“ Die Antwort war das folgende Inserat: „Hoch der Tanz! Nor laa Reid, nor laa Spott: Wer kann, der soll, wer hot, der hot! Mehrere tanzbeinschwingende Mädchen.“

Fischbach, 25. Sept. Nach längerem Leiden starb hier der auch weitbekannte Wirt zum Löwen, Gastwirt und Mehrgern Adam Anton Berninger.

Von nah und fern.

Höchst a. M. Recht bedeutende Summen sind nunmehr von der Stadt für die Wohnungsfürsorge bereitgestellt. Ueber 2 1/2 Millionen Mark sollen für diesen Zweck flüssig gemacht werden. Das große Siedlungsprojekt in der Nähe des Bahnhofes Sindlingen wird wohl bald in Angriff genommen werden, da die Verhandlungen über den Grunderwerb durch beiderseitiges Entgegenkommen über die Hauptschwierigkeiten hinweg gekommen sind. Dennoch hält man eine Rationierung der Wohnungen für die nächste Zeit nicht ausgeschlossen.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Die 10 000 Arbeiter und Angestellte umfassende Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Deutschen Eisenbahner-Verbandes lehnte in ihrer heutigen Generalversammlung die Akkordarbeit und das Prämiensystem in allen Eisenbahnbetrieben ab. Der von den Eisenbahnern angestrebte Tarifvertrag mit dem Eisenbahnministerium ist von der in Berlin tagenden Lohnkommission fertiggestellt und kam zur Bekanntgabe. Er sieht u. a. vor: den achttündigen Arbeitstag, Gewährung von Urlaub, Erreichung des Höchstalters nach 8 Jahren. Statt der früheren 76 Lohnstufungen gebe es in Zukunft vier Lohngruppen und drei Wirtschaftsklassen. Die Eisenbahn darf nur solche Leute beschäftigen, die bei einer der vertragsschließenden Körperschaften organisiert sind. Der Endstundenlohn entspricht einem Jahreseinkommen von 8520 M.

Wiesbaden, 24. Sept. Ueber die Stärke der künftigen hiesigen Besatzung verlautet, daß diese aus zwei Infanterie- und einem Kavallerie-Regiment bestehen soll. Die kleineren Ortlichkeiten sollen alsdann geräumt werden, die größeren, insbesondere aber die Eisenbahnstationen, besetzt bleiben.

Ufingen, 23. Sept. Der Kreistag lehnte mit 12 gegen 7 Stimmen eine weitere Mitarbeit bezw. Beaufsichtigung der Kreis-Kommunalverwaltung durch den Kreis-Arbeiter- und Bauernrat ab und betrachtete damit die Tätigkeit dieser Einrichtung als erledigt. — Der langjährige Plan einer Bahnverbindung zwischen Ufingen und Niederrhausen im Anschluß an die Limburger Strecke ist von dem Ufinger Kreistag wieder aufgegriffen worden. Dieser beauftragte den Kreisausschuß, die Vorarbeiten für den Bahnbau wieder aufzunehmen und der Staatsregierung eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Mainz, 23. Sept. Der 38jährige Wirt Johann Ludwig Ott, der in der Nacht vom 8. auf 9. Mai seine beiden Kinder, die 17jährige Magdalena und den 14jährigen Hermann, erstochen hat, wurde jetzt vom Schwurgericht wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Ott will die Tat wegen der Untreue seiner Frau begangen haben und in der Mordnacht sein 5jähriges Töchterchen, das die Ermordung seiner Geschwister mit ansehen mußte, nur auf dessen flehentliches Bitten verschont. — Der 28jährige Zeichner Karl Horn, der als Beamter der Ortskrankenkasse über 50 000 M unterschlagen und meist verjubelt hatte, wurde vom Schwurgericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Mainz, 22. Sept. Eine französische Zeitung soll von jetzt ab täglich unter dem Namen „L'Echo du Rhin“ hier erscheinen.

mz Worms, 24. Sept. Nach einer in den Zeitungen veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung des hiesigen Kreisamts hat die französische Behörde gestattet, daß die Verordnung vom 23. Dezember 1918 betr. die Tarifverträge, Arbeiterausschüsse und Schlichtungsausschüsse im besetzten Gebiete in Kraft tritt.

Aus der Eifel. Die weit bekannte Klosterkirche Himmerod in der Eifel bei Wittlich wurde von aus Serbien ausgewiesenen Cisterzienser-Mönchen angekauft, die die Ruinen nach und nach aufbauen werden.

Köln, 22. Sept. Der Regierungspräsident hat auf Befehl des britischen Militär-Gouverneurs angeordnet, daß nur in streng geschlossenen Gesellschaften getanzt werden darf. Öffentliche Tanzlustbarkeiten jeder Art bleiben verboten.

mz Berlin, 24. Sept. Aus der Bildnisammlung der Nationalgalerie am Schinkelplatz wurden gestern zwei Delgemälde gestohlen, die von Lucas Cranach auf Holz gemalt, Martin Luther und Philipp Melancthon darstellen.

mz Berlin, 23. Sept. Die Verordnung, laut der verboten ist, ausländische Wertpapiere nach dem Auslande auszuführen oder an im Auslande ansässige Personen zu veräußern oder zu verpfänden, ist in ihrer Wirksamkeit bis zum 30. November 1919 verlängert worden.

Colmar i. El., 20. Sept. Ein Ehepaar aus Südfrankreich kam ins Münsterthal um das Grab ihres gefallenen Sohnes aufzusuchen. Dabei kamen sie in die Nähe des Schatzmännle. Plötzlich erfolgte ein Krach und der Mann lag verstümmelt am Boden. Er war auf eine Flattermine getreten. Der tödlich Verunglückte, Vater von drei jüngeren Kindern, gehörte dem Arbeiterstande an und hatte schon lange zusammengepart, um das Grab des Aeltesten zu besuchen.

mz Wien, 23. Sept. Den Blättern zufolge haben die Verhandlungen zwischen den Stodawerken und der Firma Schneider-Creusot zum Abschluß geführt. Letztere hat etwa 40 000 Stück Aktien der Stodawerke erworben und eine entsprechende Vertretung in deren Verwaltung erhalten.

mz Amsterdam, 23. Sept. Aus London wird dem „Telegraaf“ berichtet, daß der Dampfer „Eden Hall“ mit einer vollen Ladung im Werte von 200 000 Pfund Sterling, die vom Handelsministerium der Dominikanischen Regierung verschifft wurde, in England eingetroffen ist. Es werden binnen kurzem weitere Schiffe aus Südrußland erwartet.

mz Amsterdam, 23. Sept. Aus England werden Fröste und starker Schneefall in Yorkshire, Devonshire, Cumberland und im nördlichen Teile von Wales gemeldet.

Ein Zwischenfall.

mz Idstein, 24. Sept. Eine Veröffentlichung in der „Idsteiner Zeitung“ besagt, daß am 11. September eine Patrouille der Limburger Reichswehrbataillone einen Hinterhalt an der Grenze bei Walsdorf, aber im besetzten Gebiet, gelegt und auf diese Weise ganz unregelmäßig zwei französische Unteroffiziere verhaftet hatte. Diese wurden nach Limburg geführt, dort aber sofort freigelassen und nach Walsdorf zurückgeschickt, aber auf dieser Reise in Limburg und Camberg von einigen Personen verhöhnt. Infolgedessen hatte der kommandierende General der Armee von den Behörden im unbesetzten Gebiet formelle und feierliche Entschuldigungen verlangt. Am vorigen Sonntag kamen daher der derzeitige Kommandeur des Limburger Bataillons, Oberleutnant Lehr und die Bürgermeister von Limburg und Camberg nach Idstein und erklärten vor dem französischen Oberst Wiebert ihr Bedauern über den Vorfall. Der Oberleutnant erklärte, daß die Patrouille von ihm keinen Befehl für den Hinterhalt bekommen habe und daß er hierfür sorgen wolle, daß nichts Ähnliches mehr geschehe. Die beiden Bürgermeister bezeugten, daß die Bürger an diesen Rundgebungen nicht teilgenommen hätten und daß man an beiden Orten mit den benachbarten französischen Truppen nur korrekt und tadellos handeln wolle. Der französische Oberst nahm die Entschuldigungen im Namen des kommandierenden Generals an und erklärte sich mit dieser Genugtuung befriedigt. Dem Akte wohnten auch mehrere andere französische Offiziere, der Landrat v. Trotha als Zivilbehörde des besetzten Gebietes und die Stadtvertretung von Idstein bei.

Letzte Nachrichten.

Heimkehr.

mz Mannheim, 25. Sept. Gestern traf ein weiterer Transport heimkehrender Kriegsgefangener von 1183 Mann aus englischer Gefangenschaft im Mannheimer Durchgangslager ein.

mz Versailles, 24. Sept. Die Nation belge teilt mit, daß die belgische Regierung am 25. September mit dem Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen beginne. Täglich werde ein Zug mit 1000 Kriegsgefangenen bis zur Grenze der besetzten Zone gehen.

mz Berlin, 24. Sept. Die Reichszentralstelle für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß in den Durchgangslagern bis einschließlich 23. September rund 67,500 Heimkehrer eingetroffen sind.

mz Berlin, 24. Sept. Amtlich. Die Admiralität teilt mit: Der Seemannsstreik in den Ostseehäfen zeitigt able Folgen für den Abtransport unserer Gefangenen aus England. Die Dampfer „Real“ und „Melitta“ sollten gestern von Hamburg nach Bremerhaven auslaufen, um dort ihre Ausrüstung zu beenden. Infolge des Seemannsstreiks war es bis jetzt nicht möglich, die Dampfer in Fahrt zu setzen.

Um den Frieden.

mz Paris, 25. Sept. Havas. Pichon erklärte, daß die französische Diplomatie in den Jahren 1904, 1908 und 1913 alles getan habe, um dem Krieg vorzubeugen. Im Jahre 1914 scheiterten unsere Bemühungen an dem Kriegswillen der Feinde. Der Minister versicherte, daß die industriellen und kommerziellen Interessen nirgends vernachlässigt worden sind. Das heutige Frankreich ist nicht mehr ruiniert und zerrissen, es ist das mächtige und siegreiche Frankreich. Barthou stellte der Regierung die Frage, was aus den Garantien im Friedensvertrag werde, wenn die Vereinigten Staaten nicht in den Völkerbund eintreten. Clemenceau sagte, es ist klar, daß der Friedensvertrag durch die Parole der verschiedenen Staaten ratifiziert werden muß. Clemenceau zieht die Eventualität des Nichteintretens der Vereinigten Staaten in den Völkerbund nicht in Betracht und weist auf die mit den Vereinigten Staaten und England abgeschlossenen Bündnisverträge hin. Diese Verträge wurden von der Privatkommision mit starker Stimmenmehrheit angenommen. Zu Barthou wendete sagte Clemenceau, wenn ihr darauf ausgeht, die Abstimmung über den Friedensvertrag bis ins Unendliche zu verlagern, so tut es. Barthou protestierte gegen die Worte Clemenceaus und fügte hinzu, daß die Kommission zur Prüfung des Friedensvertrages soweit gegangen sei, als es ihre Aufgabe erlaube. Barthou wiederholte seine Frage, ob denn Frankreich genügend Garantien besitze, daß die Vereinigten Staaten in den Völkerbund eintreten wollten. Clemenceau erwiderte, daß Artikel 3 des Friedensvertrages festsetze, daß die Verträge so lange in Kraft bleiben würden, bis der Völkerbund die notwendigen Garantien biete. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

mz Frankfurt a. M., 25. Sept. Das Reichamt der Internationalen Einfuhrmesse in Frankfurt a. M., die in diesem Jahre zum ersten Mal vom 1. bis 15. Oktober stattfinden, hat u. a. an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung Einladungen zum Besuch der Frankfurter Messe ergehen lassen. Nach einer solchen beim Reichamt eingetroffenen Nachricht aus Berlin wird der Reichspräsident am Freitag, den 2. Oktober, zum Besuch der Messe nach Frankfurt kommen. Dem Vernehmen nach wird er von mehreren Reichsministern begleitet sein.

mz Berlin, 25. Sept. Nach Mitteilungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes erhöhte sich im Laufe des gestrigen Tages die Zahl der Betriebe, deren Belegschaften sich an dem Streik beteiligen, auf 90, und die Zahl der bereits vom Streik betroffenen Firmen auf 30. Die Zahl der Streikenden habe sich auf circa 18,000 erhöht.

mz Berlin, 25. Sept. Das österreichische Staatsamt der Finanzen in Wien ersuchte die deutschen Banken, vorläufig die Einlösung von Fälligkeiten der österreichischen Staatsschuld nicht mehr vorzunehmen. Eine provisorische Regelung und Weisungen über die Wiederaufnahme der Zahlungen in dem Umfange, der den Verpflichtungen der Republik Österreich entspreche, würden jedoch in aller nächster Zeit mitgeteilt werden.

mz München, 24. Sept. Die Tagung der Betriebsräte der Post- und Eisenbahnverwaltung Bayerns erkannte die Notwendigkeit der restlosen Pflichterfüllung zur Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens an, lehnte jedoch die Wiedereinführung der Akkordarbeit ab.

mz Stuttgart, 25. Sept. Wie das Süddeutsche Korrespondenz meldet, hat die württembergische Landesversammlung in ihrer heutigen Sitzung die Verfassungsurkunde des Freistaates Württemberg mit 120 gegen 9 Stimmen (vier Unabhängige und fünf äußerste Rechte) angenommen.

mz Amsterdam, 24. Sept. Die englischen Blätter vom 22. September melden aus Report: Die Vereinigten Staaten haben Großbritannien die früheren deutschen Dampfer „Imperator“, „Patricia“ und „Pretoria“ übertragen. Wie verlautet, werden die früheren Dampfer „Graf Waldersee“, „Koblenz“ und „Cap Finisterre“, sowie „Kaiserin Augusta“ demnächst ebenfalls Großbritannien übertragen werden.

mz Versailles, 24. Sept. Nach einer Brüsseler Meldung kaufte die belgische Regierung von der englischen 8750 Eisenbahnwagen, die der englischen Armee zum Transport in Frankreich gedient hatten.

Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte
Garantie für guten Sitz.
Stiftzähne, Kronenplomben in Gold u. Silber.
Zahnziehen vollständig schmerzlos.
Anton Steyer, Zahntechniker.
Königstein im Taunus, Hauptstrasse 33.
Behandlung von Mitgliedern der Orts- und anderen Krankenkassen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung!

In Frankreich wie in allen zivilisierten Ländern ist es Sitte, daß beim Vorbeifahren eines Leichenzuges von jedermann gegrüßt wird.

Der Oberbefehlshaber der Armee dringt unbedingt darauf, daß dieser Brauch in der von der Armee besetzten Zone sowohl von der Zivilbevölkerung wie von den Soldaten beachtet werde.

Es ist gleichfalls Brauch, daß die Bevölkerung eine ehrerbietige Haltung einnehme, wenn an einem öffentlichen Orte die Regimentsfahne einer der alliierten Mächte vorbeigetragen wird oder wenn eine Musiktruppe die Nationalhymne einer der alliierten Mächte spielt.

Der Oberbefehlshaber der Armee verfügt also folgendes:

Artikel Nr. 1.

Auf der Straße sollen die Männer durch Outabnehmen grüßen:

- a) die frei vorbeigetragenen Regimentsfahnen der alliierten Armeen.
- b) Die Militärleichenzüge.

Artikel Nr. 2.

Während des Abziehens der Nationalhymnen der alliierten Mächte an einem öffentlichen Orte, sollen die Männer gleichfalls die Kopfbedeckung abnehmen und die Nationalhymne stehend anhören.

gez. Mangin.

Wird veröffentlicht.

Königstein i. T., den 25. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Herr Johann Greulich, Bierdemeyger in Schwalbach, hat die Genehmigung zum Ankauf von Schlachtpferden, zum Handel mit Pferdefleisch und zum Betrieb des Pferde- und Schlachtereigewerbes erhalten und ist als Verkäufer des Kommunalverbandes des Kreises Königstein i. T. bestellt.

Königstein i. T., den 23. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der französischen Militärbehörde ist die Einfuhr nachstehender Zeitungen in das besetzte Gebiet verboten.

1. Zeitungen, deren Einfuhr immer verboten ist: Practische Damen- und Kindermode, herausgegeben in Berlin, Leipzig, Wien, Zürich von W. Bobach & Co. Illustrierte Zeitschrift: Phosphor. Erschienen in München, Brienerstr. 55.
2. Zeitungen, d. Einfuhr vorübergehend verboten ist: Frankfurter Zeitung } verboten vom 15. - 30. September 1919.
Mittagsblatt }
Neue Badische Landeszeitung }
Völkstimme verboten vom 20. 9. - 4. 10. 1919.

Königstein i. T., den 24. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 290/8 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (M. G. Bl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (M. G. Bl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (M. G. Bl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien oder den Militärbehörden erlassenen, den Betroffenen namentlich zugegangenen Verfügungen betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Milchsaure werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. August 1919 in Kraft.

Berlin, 21. 8. 19. Der Reichswehrminister.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 23. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 110/8 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (M. G. Bl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (M. G. Bl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (M. G. Bl. S. 438), wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien und den Militärbehörden erlassenen, den Betroffenen namentlich zugegangenen Verfügungen, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Rohweinstein, Weinstein, (Grenat tartari) oder Weinsäure (letztere auch in Lösungenform) werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 9. August 1919 in Kraft.

Berlin, 9. 8. 19. Der Reichswehrminister.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 23. September 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachungen für Königstein.

Der Lebensmittelverkauf findet diese Woche am Samstag, den 27. d. M., gegen Abgabe des Abschnittes 8 der Lebensmittelkarte (rosa und rot) statt.

Die Ausgabe der neuen Brot- und Zuckerkarten erfolgt morgen Samstag nachmittag im Lebensmittelbüro (Bierhalle) in folgender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr. 1-200 von 2-3 Uhr
" 201-400 " 3-4 " "
" 401-800 " 4-4 1/2 "

Königstein i. T., den 26. September 1919.

Der Magistrat.

Einmachzucker.

Am Samstag, den 27. d. Mts., gelangt in den hiesigen Lebensmittelgeschäften gegen Abgabe des Lebensmittelscheines Nr. 9 der rosa des Lebensmittelkartenabschnittes 3 Bund Einmachzucker pro Person zur Ausgabe. Die Händler sind angewiesen, den Zucker nur gegen Abgabe des oben bezeichneten Lebensmittelscheines zu verabreichen. Es achte daher jeder auf die richtige Abgabe seiner Abschnitte. Ruckfälle und vorübergehend hier anwesende Personen sind bei der Verteilung nicht berücksichtigt.

Königstein i. T., den 26. September 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Fleischversorgung.

Am Samstag, den 27. September, vormittags von 8 Uhr an, gelangt bei den hiesigen Metzger gegen Abgabe des Fleischkarten-Abschnittes Fleisch bezw. Wurst zur Ausgabe. Die auf den Kopf entfallende Menge wird im Verkaufstotal bekannt gegeben.

Königstein i. T., den 26. September 1919.

Der Magistrat.

Am Samstag, den 27. d. Mts., vormittags von 8-12 Uhr, gelangt bei den hiesigen Metzger nach der Kundenliste gegen Abgabe des Lebensmittelkartenabschnittes Nr. 10 pro Person 70 Gramm Speck zur Ausgabe.

Königstein im Taunus, den 26. September 1919.

Der Magistrat.

Betrifft Versammlungen.

Der Herr Administrator macht bekannt: Nach bereits ergangenen Vorschriften sind alle Versammlungen erlaubt, wenn dem Herrn Administrator ein Gefuch wenigstens 48 Stunden vor der Versammlung zugegangen ist. Die

politischen und sportlichen Versammlungen jedoch dürfen nur dann stattfinden, nachdem das Komitee eine schriftliche Genehmigung des Herrn Administrators erhalten hat.

Alle Gefuche wegen Versammlungen sind durch Vermittlung des Bürgermeisters und Landrats dem Herrn Administrator vorzulegen und wird derselbe Niemand mehr empfangen, der kommt um nachzutragen ob seine Versammlung genehmigt ist.

Königstein i. T., den 24. September 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 30. September 1919, lasse ich im Hause Limburgerstraße 14 b

Schränke, Tische, Chaiselongs, Divans, Korbseffel, Spiegel, Betten, Nachttische, Waschtische, Gartenmöbel und Hausgeräte öffentlich versteigern. Anfang nachmittags 1 Uhr.

Königstein, den 26. September 1919.

Margarethe Kroth.

la. frische holländische

Süßrahmbutter

eingetroffen

J. Zehe Nachf. Jakob Rolly
Fernruf 85, Königstein.

Sozialdemokrat. Partei Deutschlands Ortsgruppe Falkenstein.

Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des „Frankfurter Hof“ dahier eine

öffentl. Wähler-Versammlung

statt, wozu alle wahlberechtigten Männer und Frauen eingeladen sind.

Tagesordnung:

Die Sozialdemokratische u. Gemeindevertreter-Wahlen.

Referent: Genosse Landtagsabg. Andr. Weber-Griesheim.

Freie Diskussion.

Der Vorsitzende: Wilhelm Geibel.

Oeffentlicher Vortrag.

Am Samstag, den 27. September, abends 8 Uhr, findet im Saale „Zum Schützenhof“ ein öffentlicher Vortrag über das Thema

Die

Staatskredit-, Staatsbankrott-Valuta

statt, wozu alle Interessenten freundlichst einladet

Die Ortsgruppe der Deutschen demokratischen Partei Kelkheim.

Eine gut erhaltene moderne

Schlafzimmer-Einrichtung

mit einem Bett zu kaufen gesucht. Angebote unter H. W. 43 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An die Landwirte des Kreises!

Wir sind auch in diesem Jahre wieder auf Vorschlag des Kommunalverbandes von der Reichsgetreidestelle als **Kommissionär für den Kreis Königstein bestellt worden**. Wir haben die Durchführung des Aufkaufs übernommen, obwohl wir voraussehen, daß dieser Aufgabe sich große Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Aber gerade deshalb glaubten wir als genossenschaftliche Organisation und derselben nicht entziehen zu dürfen. Leider hat die ja wohl begreifliche Abneigung gegen die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft und gegen die ursprünglich festgesetzten Höchstpreise dazu geführt, daß die Ablieferungen von Brotgetreide bis jetzt nur in sehr mäßigem Umfange erfolgt sind. Nach Mitteilung der Reichsgetreidestelle müssen nunmehr die Ablieferungen unbedingt besser werden, damit sie denen des Vorjahres entsprechen, weil sonst die Versorgung der Bevölkerung mit Brot weiterhin nicht durchführbar ist. Bis zum Herbst, also dem Zeitpunkt, mit dem die umfangreichen Kartoffel- und Rübentransporte einsetzen, muß die Reichsgetreidestelle so viel Brotgetreide besitzen, daß die Vorräte ausreichen, um die Brotversorgung ohne Stocken durchführen zu können, so lange als infolge der hohen Anforderungen an die Bahn Brotgetreide nur in geringem Umfange transportiert werden kann. Die diesjährige Ernte darf als eine gute Getreideernte angesprochen werden, sodaß bei der in Aussicht genommenen niedrigen Ausmahlung von 80% doch die gleichen Rationen Brot an die Bevölkerung verteilt werden können, wenn die Ablieferungen in gleichem Umfange erfolgen würden wie im vergangenen Jahre. Eine Störung in der normalen Brotversorgung hätte unmittelbar den Zusammenbruch unserer Ernährung und dauernd neue Unruhen zur Folge, mit Wirkungen, die verhütet werden müssen. Wir richten darum an alle Landwirte des Kreises die dringende Bitte, anstatt abzuwarten und zurückzuhalten, doch unter allen Umständen auf unverzügliche Ablieferung des abgabepflichtigen Getreides bedacht zu sein, wozu noch ein besonderer Anreiz darin liegt, daß für die Mengen, die bis zum **1. Oktober** d. J. zur Abnahme bereitgestellt werden, die bekannten ansehnlichen Preiszuschläge zur Auszahlung kommen. Nur dann wird es möglich sein, die uns gemachten Auflagen zur reiblosen Erfassung der ablieferungspflichtigen Brotgetreidemengen zu erfüllen und damit zur Sicherstellung der Volksernährung beizutragen.

Es bedarf keiner weiteren Betonung der Wichtigkeit dieser Aufgabe, deren Lösung gleichbedeutend ist mit Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung — auch auf dem Lande —.

Kommissionär der Reichsgetreidestelle:
Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschland
Filiale Frankfurt a. M.

Zu schmerzlich ist für uns Dein Scheiden
Zu schwer für uns Dein früher Tod
Für Frieden lebest Du hienieden
Uns bleibt nur ein Trost beschieden:
Auf Wiedersehn!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, ganz unerwartet und schnell meinen lieben, herzensguten, treusorgenden Mann, unseren guten Vater, Sohn, Schwager, Bruder u. Onkel

Herrn Adam Anton Berninger

Gastwirt und Metzgermeister

am Mittwoch, den 24. September, nachmittags 4 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Fischbach im Taunus, den 25. September 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Requiem findet am Samstag, den 27. September 1919, in der hiesigen Pfarrkirche statt.

Die Beerdigung findet am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kirchweihe in Ruppertshain.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. September zur Vorkirchweihe, und Sonntag, den 5. Oktbr. zur Nachkirchweihe

TANZMUSIK

im Gasthaus „Zum kühlen Grunde“ bei Gastwirt Georg Fischer.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Altenhain im Taunus.

Sonntag, den 28. September findet im Gasthaus „Zum Taunus“

grosse Tanzbelustigung

statt. — Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein

Gastwirt **Nikolaus Henninger.**

Für grösseres Unternehmen **geeignete Räume evtl. mit Laden** möglichst im Inneren der Stadt **Königstein zu mieten gesucht.**

Schriftliche Angebote unter **L. 131** an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Briefhüllen jeder Art, Aktenaschen, Postkartenhüllen, weiß und farbig, stets lieferbar
Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben vom **Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 3/4 %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.
Der Vorstand.

Statt besonderer Meldung.

Freitag abend erlöste ein sanfter Tod in der Heilanstalt Woltorf nach fast 14 Jahr. Leiden meinen lieben Mann, meinen guten Vater, den

Amtsrichter a. D.

Dr. jr. Victor Thomas.

Maria Thomas
geb. Dankworth
Jrene Thomas.

Die Beerdigung findet in Bad Harzburg am Mittwoch, den 24. September 1919, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Meiner verehrl. Kundschaft

zur gefl. Kenntnis, dass ich von der

Reise zurück bin.

Helene Kroth, Damenschneiderei,
Hauptstr. 30 : Königstein.



Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe
in bester Ausführung wieder eingetroffen und empfiehlt

Josef Keil, Cronberg,

Motorfahrzeug-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Möbel-Ankauf!

Bin stets Käufer

guterhalt. Möbelstücke, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Pianino, Stutzflügel, Kassenschränke.

Zahle zeitgemässe Preise gegen sofortige Kasse.

August Reininger, Wiesbaden,
Wellritzstrasse 37 : Fernspr. 6109.

4 tüchtige Hofarbeiter,

1 Heizer, sowie

1 Fuhrmann, der mit Stammholzfahren

finden **dauernde Beschäftigung** bei **Franz Diehl, Holzbearbeitungsfabrik, Kelkheim.**

Diejenige erkannte Person, welche am Montag nachmittags 1. ein Lebensmittelgeschäft in der Hauptstrasse ein schwarzes

Damen-Portemonnaie aufhob, wird ersucht, dasselbe dortselbst abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgen wird.

Molebuschbirnen und Gute Luise

zu verkaufen. **Ubach,** Korberei, Königstein.

Eine Anzahl neuer

Küchenstühle

stehen zum Verkauf

Georg Brühl, Schreiner- u. Glasermeister, Königstein.

Motorrad

N. S. U. 2 Zylinder, sowie einige Fahrräder mit neuer Bereifung. **Fahrrad-Bereifung i. Rohgummiführung** gibt billig ab. **Fahrradhandlung K. Lemmer, Kelkheim.**

6 junge Hühner

(1919r Brut) sind abzugeben

Deilmühlweg 7, Königstein.

Junger -Ziegenbock

zu verkaufen. **Neuenhain i. G., Schulstr. 12**

Polizeiliche

An- und Abmelde-

scheine zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein : Hauptstrasse 41, Fernruf 44.

Gesucht: 1. sofort in Königstein od. Cronberg 2. einwanderngeh. gutmöbl. Zimmer, eines der beiden, groß, Sommerseite, el. L., gutheizb. Ofen od. Zentralheizung, Küchenbenutzung

Beding. Hauptm. a. D. Jgel, Herzog-Adolphstr. 11, Königst.

Ein Haus

mit 6 Zimmern, Küche, Bad und Garten zu verkaufen

Mühlweg 4, Falkenstein.

1 Schreiner

kanu sofort eintreten **Georg Brühl, Schreiner- u. Glasermeister, Königstein.**

2 tüchtige Schreiner

sofort gesucht. **Jean Gläser, Schreinermeister, Königstein, Schloßstrasse 2.**

1 Wagnerlehrling

ab 1. Oktober gesucht; Koh- und Pögel event. im Laufe zu erfragen in d. Wirtschaft.

Mehr. Maurer

und Tagelöhner

gesucht. **M. Schmitt, Maurermeister, Kelkheim.**

Schneiderin,

zur Beihilfe

f. meine Herrschneiderin

Franz Pflüger,

De. rufschneider, Königstein, Klosterstrasse 4.

Mädchen

fürs Band für sofort gesucht.

Hartmann, Kelkheim.

Dienstmädchen

für sofort gesucht

J. Jähstätt, Medernhausen, Bahnhofstr. 109. Telefon 55

Zu verkaufen:

1 Vertikow, 1 runder Tisch,

1 Spiegel, 1 Küchentisch u. einige Bilder.

Zu erf. in der Wirtschaft.

Postkarten

(keine Ansichtskarten)

garantiert schreibfähig

für jede Tinte, bester Karton, zu haben in der Druckerei

Ph. Kleinbühl, Königstein.